

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Geschäftsbericht 2015



SPORT BEWEGT NRW!



BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW!



NRW BEWEGT SEINE KINDER!

Sportvereine sind und bleiben wertvoll für unser Land

Flüchtlinge waren das dominierende Thema des Jahres 2015, auch im Sport. Landessportbund und Landesregierung haben deshalb rund 1.000 Sportvereine, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren, finanziell und organisatorisch unterstützt. Denn Sportvereine bieten einen leichten Zugang zu unserer Kultur und sie können Flüchtlingen unabhängig von Geschlecht und Alter einen Weg zur Beteiligung an unserer Gesellschaft ebnen.

Sie benötigen dafür aber auch die vorhandenen Sporthallen. Dass die Unterbringung von Flüchtlingen in Sporthallen daher nur eine Notlösung sein kann, haben wir an vielen Stellen deutlich gemacht.

Am 29. November haben sich die Hamburger Bürger gegen eine Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 entschieden. Doch auch ohne die Perspektive Olympia kann der deutsche Sport seine Zukunft durchaus positiv gestalten und muss keine Trauer tragen. Ganz im Gegenteil! Gerade jetzt ist es wichtig, ein Signal zu setzen. NRW verfügt über eine Vielzahl von Top-Sportlern und Talenten, die nicht nur durch ihre sportliche Leistung, sondern auch durch ihre Haltung und ihre Erfolge in Ausbildung oder Studium als Vorbilder gelten und NRW national und international hervorragend repräsentieren. Gerade jetzt weisen wir darauf hin, dass das Streben nach Höchstleistung wertvoll im wahrsten Sinne ist, weil es Werte vermitteln kann. Gerade jetzt machen wir außerdem deutlich, dass der Vereinssport in NRW viel mehr ist als die Olympischen Ringe. Und gerade jetzt danken wir all denen, die zwar nicht im Rampenlicht stehen, aber Großes im Sport leisten. Ob Schulsport oder Übungsleiterausbildung, ob Sportjugend oder die Leistungstützpunkte - all diese Themen werden jetzt hoffentlich zusätzliche Unterstützung erfahren.

Niemand kann übersehen, dass die erneuten Skandale rund um Doping in der Leichtathletik, aber auch um Betrug und Korruption im Fußball die Grundlagen des organisierten Sports angreifen. Umso wichtiger ist es, deutlich zu machen: Der Vereinssport an der Basis und die vielen tausend Ehrenamtlichen, die sich in Sportvereinen in NRW engagieren, haben damit nichts zu tun. Sie stehen für gemeinwohlorientiertes Arbeiten. Viele Beispiele auf den folgenden Seiten zeigen, welcher Nutzen hierdurch entsteht.

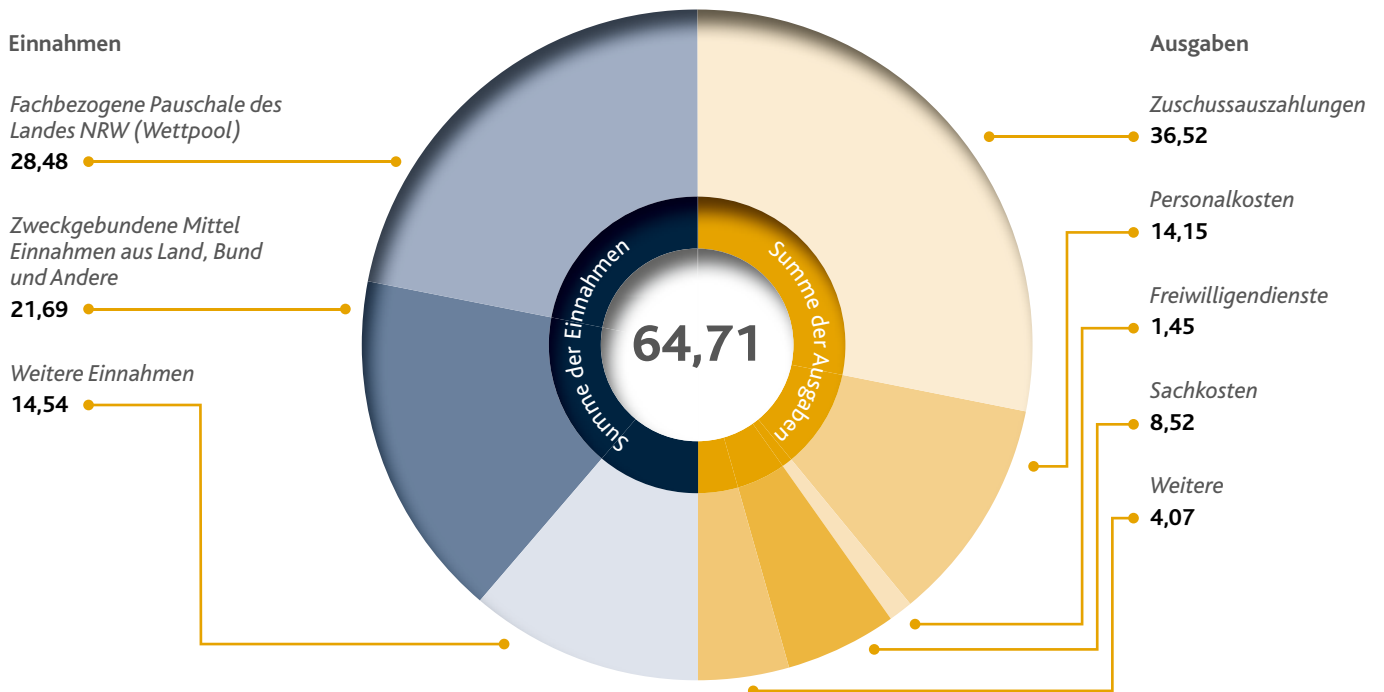
Neben der Bewegung, dem Spiel und dem Wettkampf geht es bei unserem Sport immer auch um Bildung im besten Sinne. Nicht nur Kinder und Jugendliche können im Sportverein für ihr Leben lernen. Das wird in unserer Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ deutlich, die wir 2015 gestartet haben. Sportvereine bleiben nicht nur deshalb besonders wertvoll für unser Land!

Ihr
Walter Schneeloch
Präsident

Ihr
Dr. Christoph Niessen
Vorstandsvorsitzender

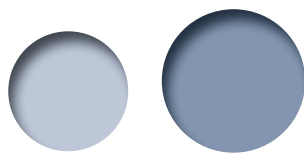
Haushaltsdaten LSB 2015 (Plan)

Angaben in Mio. Euro



Entwicklung der Zuschüsse an Fachverbände, Bünde und Vereine

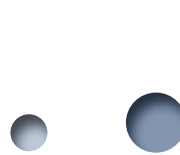
Fachverbände



2010
17,04

2015
18,97

Bünde



2010
5,85

2015
7,95

Vereine



2011
7,15

2015
6,45

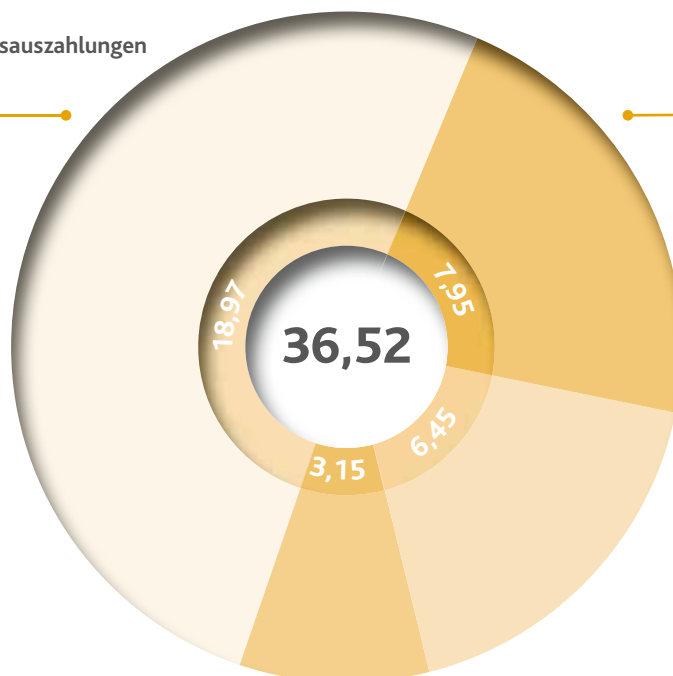
Verteilung der geplanten Zuschussauszahlungen

Fachverbände

18,97 Gesamtförderung

Ausgewählte Beispiele:

- 6,57 *Organisationsförderung*
- 2,34 *Förderung Leistungssport*
- 1,71 *Förderung Verbands-schulen*
- 2,17 *Förderung Kinder- und Jugendarbeit*



Bünde

7,95 Gesamtförderung

Ausgewählte Beispiele:

- 2,43 *Organisationsförderung*
- 0,65 *Förderung Qualifizierungsarbeit*
- 2,72 *Förderung Kinder- und Jugendarbeit*
- 1,00 *Förderung 1.000 x 1.000*

Vereine

6,45 Gesamtförderung

Ausgewählte Beispiele:

- 5,76 *Förderung Übungsarbeit*
- 0,32 *Integration durch Sport*
- 0,15 *Förderung Kinder- und Jugendarbeit*

Schulen und Sonstige

3,15 Gesamtförderung

Sonderfonds für unwettergeschädigte Sportvereine

Exakt 141 Vereine sowie vier Fachverbände profitierten von dieser einmaligen Sonderfördermaßnahme:

Das Präsidium des Landessportbundes NRW hat insgesamt rund 250.000 Euro für nachgewiesene finanzielle Schäden bereitgestellt, die durch das heftige Unwetter an Pfingsten 2014 entstanden waren. Die eingereichten Meldungen betrafen unter anderem Gebäude- und Wasserschäden, Bäume und Baumarbeiten, Zäune, Dächer, Überdachungen, Fußballtore, Boote oder Bandenwerbung.

„Das Sturmtief Ela sowie das Hochwasser im Münsterland waren auch für viele Sportvereine in NRW mit negativen Folgen verbunden. Deshalb legten wir im Oktober 2014 diesen Betrag fest, um den Sportvereinen unter die Arme zu greifen – über die jeweilige Versicherungsleistung hinaus“, verdeutlicht LSB-Präsident Walter Schneeloch. Zum Abschluss der Hilfsaktion fanden zwischen Dezember 2014 und Ende Februar 2015 einige symbolische Scheckübergaben bei Vereinen aus den betroffenen 16 Kreis-sportbünden (KSB) und elf Stadtsportbünden (SSB) statt.

Hilfeleistungen in fünfstelliger Höhe erhielten für ihre Vereine ...

- 1 Essener Sportbund
36.800 Euro
- 2 SSB Düsseldorf
36.100 Euro
- 3 KSB Mettmann
28.700 Euro
- 4 SSB Bochum
24.900 Euro
- 5 SSB Münster
21.500 Euro
- 6 SSB Herne
14.500 Euro
- 7 KSB Rhein-Kreis Neuss
11.400 Euro



Sport für Flüchtlinge

Ein finanzieller Sonderzuschuss als deutliches Zeichen des Willkommens:

Für konkrete Sportangebote für Flüchtlinge hat der Landessportbund NRW im ersten Quartal 2015 insgesamt 211.000 Euro an 471 Sportvereine bereitgestellt. Damit wurden die zusätzlich anfallenden Honorar- sowie Sachkosten beispielsweise für Übungsleiter/-innen oder Sportgeräte mit jeweils 500 Euro pro Verein flächendeckend in 52 Städten und Kreisen unterstützt. Ursprünglich hatte der LSB NRW eine Fördermaßnahme von 100.000 Euro geplant, die aufgrund der äußerst erfreulichen Resonanz im organisierten Sport – nach Sichtung der Anträge – mehr als verdoppelt wurde. Die Aktivitäten reichen vom klassischen Kursangebot über die Sprachförderung für Flüchtlinge bis hin zur Sammlung von Sportkleidung.

Im Herbst 2015 erhielten die Sportvereine und Sportverbände in NRW eine zusätzliche finanzielle Unterstützung:

Landesregierung und Landessportbund NRW stellten gemeinsam 250.000 Euro bereit, damit der organisierte Sport die anstehenden Herausforderungen bei seinem freiwilligen Einsatz weiterhin bewältigen kann. „Damit Flüchtlinge ein Dach über dem Kopf haben, nehmen unsere Sportvereine oftmals vorübergehende Einschränkungen des Sportbetriebs in Kauf. Diese Haltung verdient größte Anerkennung. Darüber hinaus fördern unsere Sportlerinnen und Sportler durch ihr tägliches ehrenamtliches Engagement in den Vereinen die Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft“, betont NRW-Sportministerin Christina Kampmann. Der Vereinssport ist bereit und flächendeckend in der Lage, einen gelungenen Beitrag zur Aufnahme von Flüchtlingen zu leisten, auch direkt in der Ankunftssituation. Dies gilt besonders für Kinder und Jugendliche unter den Flüchtlingen.



Unsere Wirtschaftspartner



VIActiv Krankenkasse
„Bewegt GESUND bleiben
in NRW!“



HDI
Allgemeine Marketingleistungen



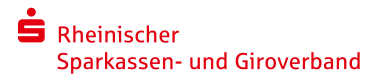
hummel
Allgemeiner Sportausstatter LSB



Unfallkasse NRW
Sporthelfer-Programm



BKK Landesverband NORDWEST
Sporthelfer-Programm



Rheinisch Westfälischer
Sparkassen- und Giroverband
Spende an LSB für Stipendien für
„Junges Ehrenamt im Sport“



RWE
„Junges Engagement im
Sportverein“



Sparda-Bank West
Spende an LSB für „Gemeinsam
sportlich sein!“ in „Bewegt ÄLTER
werden in NRW!“

SPURT GMBH
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



SPURT GmbH
Car-Sponsoring, SportShop,
Laufreisen



WestLotto
Qualifizierung im Sport
Kampagne „Das habe ich
beim Sport gelernt“



2. Report 2015 – SPORT & BILDUNG in NRW!

Die 19.000 Sportvereine in NRW leisten einen Beitrag zum motorischen, kognitiven, sozialen und emotionalen Lernen und Können der über fünf Millionen Vereinsmitglieder. Dazu kommen viele weitere Aktive zum Beispiel in den Kooperationen von Sportvereinen mit KITAs oder im schulischen Ganztags.

Im zweiten Report SPORT & BILDUNG in NRW! liegt der Fokus auf der Bildungsarbeit der Fachverbände. Es werden Einblicke in die Tiefe des Qualifizierungssystems der Verbände gegeben und gelungene Praxisbeispiele aus der Arbeit der Verbände rund um das Thema Bildung vorgestellt. Ergänzende Inhalte sind Themen wie der Sport in der Bildungsberichterstattung und die aktuelle Rolle des Sports in lokalen Bildungslandschaften.

Die Fachverbände haben große Anteile an den vielschichtigen Qualifizierungsangeboten im Verbundsystem des NRW-Sports. Sie bilden unter anderem Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen für den Breitensport als auch den Leistungssport aus. In den letzten vier Jahren haben sie ihre Angebote deutlich verbessert platzieren können, so dass allein in 2014 rund 10.300 neu qualifizierte Mitarbeiter/-innen in den Sportvereinen aktiv werden konnten.



Der Report kann unter Bildung@lsb-nrw.de angefordert werden und steht als Download unter www.lsb-nrw.de zur Verfügung.

Von der Vorstufenqualifizierung bis zur Trainer/-innen-Ausbildung

Ausbildungen

2010:
625



2014:
656

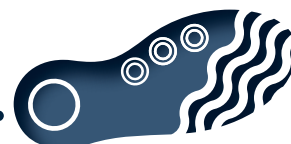


Teilnehmende

2010:
8.586



2014:
10.290



„Freiräumer“-Tour

Auf insgesamt 50 Tour-Stationen wurde die beeindruckende Anzahl von 50.000 unterschriebenen Spielbausteinen gesammelt.

Diese wurden am 29. September 2015 im Rahmen der Abschlussveranstaltung zur „Freiräumer-Tour“ vor dem Düsseldorfer Landtag der Landtagspräsidentin Carina Gödecke, zahlreichen Landespolitikern sowie den Medien präsentiert.

Ausgangspunkt dieser erfolgreichen Kampagne war das Jugendevent der Sportjugend NRW im Herbst 2014.

Zusammen mit ihren Mitgliedsorganisationen und Vereinen unterstützt die Sportjugend NRW damit das durch den Landesjugendring NRW breit angelegte „Bündnis für Freiräume“.

Es setzt sich dafür ein, dass junge Menschen neben dem Lernen in der Schule, Ausbildung und Universität auch Zeit für sich selbst haben, z.B. für Bewegung, Spiel und Sport, für Ehrenamt im Verein, für Freunde und Familie, für Kreativität oder einfach mal Ausruhen.

Entscheidungsträger aus der lokalen und Landespolitik hatten sich bei den vielfältigen Aktionen wie zum Beispiel beim „Moonlight-Shopping“ in Soest, beim „Tag des Paderborner Sports“ oder bei einem Flashmob auf dem Ratinger Marktplatz mit den engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgetauscht.



Die Spielbausteine – unter anderem von DOSB-Präsident Hörmann sowie den Ministerinnen Schäfer und Löhrmann unterschrieben – erfüllen nun ihren Zweck zum Spielen: Alle Steine wurden NRW-Aufnahmestellen für Flüchtlingskinder zur Verfügung gestellt.

Thesen/Forderungen

- Freiräume als selbstbestimmte Zeit
- Freiräume durch Mobilität
- Freiräume sichern Ehrenamt und Jugendarbeit
- Mehr Freiräume im Familienleben
- Freiräume für Studierende

Unterstützer/-innen für eine partizipierende Jugendpolitik in NRW

Tatsächlich erreicht
50.000

Geplantes Ziel
15.000



Sport und Bildung als untrennbares Doppel



Dieser Verbindung will der Landessportbund NRW in einer groß angelegten Kampagne mit der klaren Botschaft „Das habe ich beim Sport gelernt“ die gebührende Anerkennung verschaffen – mit finanzieller sowie kommunikativer Unterstützung durch den engen Partner und Sportförderer WestLotto. Der offizielle Startschuss erfolgte am 20. August in Düsseldorf.



Über Kindergärten, Schulen oder Studiengänge hinaus gibt es bei diesem richtungsweisenden Thema noch einen weiteren Hauptdarsteller: Denn auch im Sport mit seinen flächendeckend vorhandenen Vereinen findet täglich Bildung für sämtliche Altersklassen statt. So wird in jeder Trainingseinheit, jeder Übungsstunde und bei allen Wettkämpfen wertvolle Bildungsarbeit geleistet.

„Respekt, Toleranz, Selbstbewusstsein, Verantwortungsgefühl oder Durchhaltevermögen – solche prägenden Eigenschaften werden eben nicht nur in der Schule vermittelt. Es gibt viele weitere Lernumgebungen, wie zum Beispiel in der Familie, mit Freunden oder in der Freizeit. Die größten Träger non-formaler Bildung sind und bleiben jedoch unsere Sportvereine mit ihren umfassenden Angeboten“, erklären die Verantwortlichen die aufmerksamkeitsstarke Initiative, die verschiedene Abschnitte umfasst und für eine Laufzeit bis 2017 angelegt ist.

Dass Sport bildet, soll durch aussagestarke Bildmotive, verschiedene Aktivitäten der Fachverbände, Gespräche mit Politik und Wissenschaft im Bund sowie einem ehrgeizigen Video-Wettbewerb stärker in die öffentliche Wahrnehmung gerückt werden. Dazu gibt es flankierend einen eigenen Internetauftritt. Als Hauptzielgruppe gelten politische Multiplikatoren, die als einen Auftrag des Sports – neben der Förderung von Bewegung oder gesundheitlicher Aspekte – auch den teilweise noch unterschätzten Bildungsbeitrag stärker fördern sollen.

www.beim-sport-gelernt.de
#beimSportgelernt



Entwicklung des Deutschen Sportabzeichens

Die umfassende Reform des Deutschen Sportabzeichens hat im Jahr 2013 zum 100. Geburtstag des populären Fitnessordens stattgefunden. Bereits im Folgejahr 2014 stiegen die Abnahmezahlen wieder.

Die Ziele waren u.a. die Modernisierung des Sportabzeichens mit verbesserter Systematik und innerer Logik, die Stärkung des Sportabzeichens als Mittel der Mitglieder-gewinnung und -bindung für Vereine sowie die Erschließung neuer Zielgruppen als Impuls für die Vereine.

Für den Sportabzeichen-Schulwettbewerb gibt es seit 2014 ein Online-Meldeverfahren, das die Abwicklung und Auswertung des Wettbewerbs erheblich erleichtert, sowohl für die SSB und KSB als auch den LSB NRW.

Fördermaßnahmen LSB NRW

Vielfältige unterstützende und fördernde Maßnahmen des LSB NRW flankieren die Reform:

- 30 Aktionstage in den Stadt- und Kreis-sportbünden mit je 500 Euro
- jährliche Sportabzeichen-Wettbewerbe in den SSB/KSB und SSV/GSV (Preisgelder in Höhe von 18.650 Euro)
- jährlicher Wettbewerb in den Schulen (Preisgelder in Höhe von insgesamt 24.300 Euro)
- jährliche landesweite Ehrungsveranstaltung mit Dankeschön-Charakter für die Sportabzeichen-Beauftragten. Ebenso werden die Erwerber mit den Zahlen 50, 55 und 60 geehrt. Dadurch konnte die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit in den letzten beiden Jahren erheblich gesteigert werden.

2014 wurden insgesamt

225.821

Sportabzeichen
erfolgreich abgelegt,
ca. 1,3 % mehr als im Vorjahr.
Stand: März 2015

73,6 %

aller erworbenen Abzeichen erfolgten im
Jugendbereich (166.289)

26,4 %

im Erwachsenenbereich (59.532)



Gemeinsame Kommunikationsinitiative „NRW für Rio“

NRW nimmt Kurs auf die Olympischen Spiele und Paralympics 2016: Die Partner im Leistungssport – Sportministerium, Sportstiftung NRW, Landessportbund NRW und die Olympiastützpunkte NRW – haben deshalb gemeinsam die Kommunikationsinitiative „NRW für Rio“ umgesetzt.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Kommunikation im Internet. Auf der Seite www.nrwfuerrio.de ist die Kommunikation der NRW-Athletinnen und Athleten in den sozialen Netzwerken gebündelt. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit für alle Interessierten, den Weg der nordrhein-westfälischen Spitzensportlerinnen und -sportler nach Rio schon während der Vorbereitungs- und Qualifizierungsphase zu verfolgen. Neben einer regionalen Adaption des Social Hubs der Deutschen Olympiamannschaft („Wir für Deutschland“) sind auf einer Social Wall sämtliche Posts mit dem Hashtag #NRWfuerRio abgebildet.

„Mit ‚NRW für Rio‘ wollen wir unsere Athletinnen und Athleten erstmalig bereits bei der Vorbereitung auf die Spiele begleiten und unterstützen und dem olympischen und paralympischen Sport und seinen Verbänden damit noch mehr Aufmerksamkeit verschaffen“, erklärte die damalige Sportministerin Ute Schäfer bei der Vorstellung der Kampagne im Rahmen der Reit-Europameisterschaften in Aachen. Die Social Wall ist so angelegt, dass sich neben den Aktiven auch Fans wiederfinden können, ebenso haben hier Verbände und regionale Teams die Möglichkeit, sich vorzustellen, Termine zu platzieren und Inhalte zu vermitteln.

Bei den Spielen in London und Peking stellte das „Team NRW“ mehr als ein Viertel der deutschen Olympiamannschaft. Auch für Rio 2016 stehen die NRW-Chancen gut, in einigen Sportarten wurden bereits Olympiatickets gelöst. „In Peking 2008 ebenso wie in London 2012 waren unsere Athletinnen und Athleten über das Soll hinaus an den Erfolgen in Form von Medaillen beteiligt. Das ist als Sportland Nummer eins in Deutschland auch unser Ziel für 2016 in Rio“, betont Gisela Hinnemann, Vizepräsidentin Leistungssport beim Landessportbund NRW.

Zur Unterstützung der Sportlerinnen und Sportler startete die Sportstiftung NRW zu Beginn des Jahres 2014 die individuelle Förderung von über 60 Athletinnen und Athleten. Diese Sportler des Nachwuchs-Elite-Teams werden über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren mit monatlich bis zu 300 Euro unterstützt, sofern sie über diese Zeit die Förderbedingungen erfüllen. Darüber hinaus erhalten seit Beginn des Jahres rund 60 Athletinnen und Athleten des Elite-Teams NRW bis zu 800 Euro monatlich.

Anke Feller, Vorstandsvorsitzende der Sportstiftung NRW, erklärt: „Die Elite-Teams sind ein Teil unserer Individualförderung. Damit zeichnen wir die Geförderten für ihre bisherigen Leistungen aus und erleichtern ihnen die weitere Ausübung ihres Sports. Aber Individualförderung bedeutet für uns auch, dass wir uns weiterhin an der Professionalisierung der Strukturen beteiligen und uns gemeinsam mit den Athleten Gedanken über ihre Zukunft machen – auch über Rio 2016 hinaus.“



NRW FÜR RIO

Das Motto der Landesregierung NRW: Ambition. So heißt, so wird, so geht. Kultur und Sport. Sportförderung NRW auf den Olympischen Spielen 2016.



„SPITZENSport fördern in NRW!“

Zur Halbzeit des Programms „Leistungssport 2020 – Förderung von Eliten und Nachwuchs in NRW“ wurden Anfang 2015 eine kritische Bilanz gezogen und Ziele für die Restlaufzeit bis 2020 ergänzt.



„Bei internationalen Wettkampfhöhepunkten sollen nordrhein-westfälische Athletinnen und Athleten mindestens einen der Bevölkerung entsprechenden Anteil an der deutschen Nationalmannschaft stellen und einen entsprechend hohen Prozentsatz an der Erfolgsbilanz aufweisen.“

Beide Ziele wurden erreicht bzw. sogar übertroffen:

Die Anteile von NRW an den Olympiateams 2008 und 2012 mit 24 und 29 Prozent liegen klar über dem Bevölkerungsanteil von NRW an der Gesamtbevölkerung von etwa 22 Prozent.

Mit 37 Prozent (2008) und 36 Prozent (2012) waren NRW-Athletinnen und -athleten bei den letzten beiden Olympischen Spielen auch über das Soll hinaus (22 Prozent) an den Erfolgen in Form von Medaillen beteiligt.

Als Erfolge können wir noch bilanzieren:

- Die Konzentration der Förderung durch Halbierung der Zahl der Landeskader von 6.000 auf 3.000
- Das Projekt „Athletische Grundausbildung“ des LSB, das dazu führen soll,

dass beim Kadereintritt möglichst keine wesentlichen koordinativ-konditionellen Defizite mehr feststellbar sind

- Die inhaltliche und technische Erneuerung des sportmedizinischen Untersuchungssystems für Landeskaderathleten.
- Die Einführung eines neuen leistungsdiagnostischen Untersuchungssystems für Landeskader
- Eine online basierte Datenbank (DaLiD)

Aus dem Katalog der Aufgaben und Ziele bis 2020 vier Beispiele:

- Die Leistungssporttreibenden Vereine sind besser zu unterstützen
- Ein neues Fördermodell für die Fachverbände ist zu entwickeln
- Kinder (und Trainer) mit Migrationshintergrund sind zu gewinnen
- Die „allgemein-athletische Grundausbildung“ ist weiter zu etablieren

NRW-Anteil in deutschen Teams

Ziel: ca. 22 Prozent

Ergebnis: Ziel übertroffen!



Athletische Grundausbildung

- Buchprojekt und Videomaterial
- Leitlinien NRW-Sportschulen
- Ausbildung von Multiplikatoren
- Zertifikat: Athletiktrainer im Nachwuchsleistungssport
- ÜL-C-Fortbildungsmodul „Athletische Grundausbildung“
- Lehrerfortbildungen
- Materialdatenbank

DaLiD

Die DaLiD ist eine Webanwendung mit mittlerweile über 4.000 Usern, die seit April 2012 vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Neugestaltung des sportmedizinischen Untersuchungssystems in NRW eingesetzt wird.

Ziele des Projekts:

- Digitale Vernetzung aller Leistungs-sportdaten in NRW
- „Athlet im Mittelpunkt“-Prinzip
- Professionalisierung der Verwaltungsprozesse im Leistungssport

Die DaLiD ist modular und damit zukunftsorientiert und erweiterbar entwickelt worden. Seit Anfang 2015 wird sie in Lizenz auch vom LSV Baden-Württemberg eingesetzt und ab 2016 auch bundesweit vom DOSB genutzt werden.





„Bewegt ÄLTER werden in NRW!“

An der Umsetzung des Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ beteiligen sich inzwischen alle 54 Stadt- und Kreissportbünde, 31 Fachverbände und weit über 1.000 Sportvereine in NRW. Inhaltlich werden Angebote in sechs Handlungsfeldern gestaltet und unterstützt:

- MOBIL/aktiv sein
- FIT sein
- SPORTLICH sein
- Gemeinsam älter werden
- Engagiert älter werden
- Deutsches Sportabzeichen

Angebote der Sportvereine können erstmalig über die Online-Vereinsverwaltung des Landessportbundes NRW (im Portal zur Bestandserhebung) erfasst, abgefragt und ausgewertet werden.

„Gemeinsam sportlich sein!“ für 55- bis 70-Jährige

„Gemeinsam sportlich sein!": Unter diesem klaren Motto steht die laufende Kooperation der Sparda-Bank West mit dem Landessportbund NRW zur Förderung von Bewegungsprojekten für die Altersgruppe von 55 bis 70 Jahren in Sportvereinen.



Ein gelungenes Beispielprojekt vom RC Buer/Westerholt

Bis zu Beginn der zweiten Lebenshälfte stehen bei vielen Menschen Familie und Beruf im Vordergrund, so dass sportliche Aktivitäten oft längere Zeit zurückgestanden haben. „Unser Kurs ist ein Angebot, noch vor dem Ruhestand oder eben auch danach wieder in Bewegung zu kommen“, beschreibt Gruppenleiter Michael Weinberg vom RC Buer/Westerholt die Initiative seines Klubs. Rund 15 ambitionierte Biker der neuen Gruppe absolvierten zum Auftakt, auf hochmodernen Rädern wie auch alltäglichen Tourenrädern, eine rund 30 Kilometer lange Tour durch das Gelsenkirchener Umland. Ziel der wöchentlichen Touren ist für die „jungen Alten“ grundsätzlich eine kontinuierliche Steigerung ihres Pensums und damit auch der körperlichen Leistungsfähigkeit jedes

einzelnen Teilnehmers. Ins Auge gefasst ist auch die Ablegung der jeweils altersgerechten Prüfungen zum Erwerb des Radsportabzeichens.

Rund 100.000 Euro pro Jahr stellt die Genossenschaftsbank zur Förderung und der Entwicklung neuer Sport- und Bewegungsangebote für diese Altersgruppe zur Verfügung. Durch diese Mittel ist eine Unterstützung von jährlich gut 30 Projekten möglich.

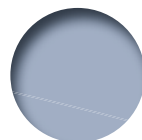
„Wir übernehmen gerne gesellschaftliche Verantwortung, weil wir als Bank mit unserer Region und den Kunden, die wir kennen und die uns vertrauen, fest verwachsen sind. Außerdem leisten wir dadurch einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung und Lebensqualität“, erläutert Dominik Schlarmann, Vorstand der Sparda-Bank West.

Durch die weitgehend offene Ausrichtung der Gemeinschaftsaktion sind vielfältige Ausgestaltungen der lokalen Projekte unter den Aspekten Fitness, Gesundheit und Wettkampf nicht nur denkbar, sondern auch erwünscht: Themenfelder wie Integration und Inklusion sind ebenso mit den Inhalten der sportlichen Angebote verknüpfbar wie Sport für Benachteiligte und Familien.

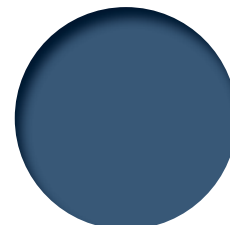
Über das Programm wurden 2015 gefördert



78
Verbände und Bünde
(Basisförderung)



89
Angebots-
einführungen



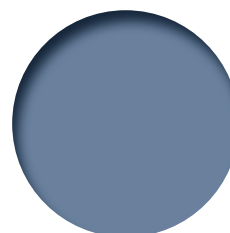
147
Aktionstage



73
Workshops



16
Klausuren



150
Sondermaßnahmen und Projekte zu
Angebotsentwicklungen, u.a. zum „Sport für
Menschen mit Demenz“, „Bewegende Alteinrichtungen“, „Gemeinsam sportlich sein!“
und „Älter werden im Quartier“.

„Bewegt GESUND bleiben in NRW!“

An der Umsetzung des Programms „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ beteiligen sich 46 Stadt- und Kreissportbünde und 14 Fachverbände mit insgesamt 200 Einzelmaßnahmen.

Über das Programm wurden mit einem Finanzvolumen in Höhe von 470.000 Euro in 2015 gefördert:

- 59 Basisförderungen
- 23 Workshops „Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein“
- 6 Workshops „Entwicklung gesundheitsorientierter Maßnahmen im Fachverband“
- 6 Workshops „Prävention von Sportunfällen im Leistungsprofil der Fachverbände“
- 11 Workshops „Erstellung von Rahmenkonzepten SPORT PRO GESUNDHEIT“
- 19 Informationsveranstaltungen „Aktuelle Entwicklungen SPORT PRO GESUNDHEIT“
- 24 Informationsveranstaltungen „Aktuelle Entwicklungen im Rehabilitationssport“
- 6 Netzwerktreffen der Sportvereine von Angeboten mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT oder im Rehabilitationssport
- 12 Netzwerktreffen mit Akteuren des Gesundheitssystems

- 2 Netzwerktreffen der Fachverbandsstrukturen
- 22 Große Aktionstage „Sport und Gesundheit“
- 7 Ehrungsveranstaltungen „Sport und Gesundheit“
- 3 Marketing-Checks „Sport und Gesundheit“

Inhaltlich werden vier Schwerpunkte bearbeitet:

- Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein
- Zertifizierte Gesundheitssportangebote im Sportverein
- Gesundheitspartner Sport
- Gesundheitsmarketing im Sport.

Der Ausbau und die Qualitätsentwicklung des Gesundheitssports in den Sportvereinen Nordrhein-Westfalens stehen im Mittelpunkt der Initiativen.



Vereinsbeispiele

Gesundheit sollte zu einer Leitidee des Vereins werden. Das Programm „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ unterstützt die Sportvereine dabei, diese Sichtweise auszubauen und strukturell nachhaltig in der Vereinskultur zu verankern.

Werner Sportclub 2000 e.V.

Die Mitarbeiter/-innen sind die Grundlage einer erfolgreichen Vereinsarbeit: Zweimal jährlich organisiert die Abteilung Freizeitsport (ca. 900 Mitglieder) Zusammenkünfte für die Übungsleiter/-innen von der Abteilungsleitung unterstützten „Übungsleiterstammtisch“. Dabei geht es vor allem um Sportpraxis und Organisationsfragen im Mehrspartenverein.

GHOST e.V. Troisdorf

In Gebieten mit höheren gesundheitlichen Risiken leben häufig Menschen mit weniger Einkommen, geringerer Bildung und/oder Migrationshintergrund.

Diese Lebensumstände wirken sich auch gesundheitlich aus. Damit hat auch der GHOST e.V. Troisdorf zu tun, dessen Jugendzentrum sich zu einem Treffpunkt für alle Generationen außerhalb des Sportgeschehens entwickelt hat. Es ist ein kommunikativer gesunder Lebensort und für alle offen.

Reitverein Halle e.V. und Hippokrene e.V.

Zwei Vereine des Pferdesportverbandes Westfalen haben sich dem Mitmach-Projekt „Wir BEWEGEN unseren Verein“ angeschlossen und einen Erlebnispfad für Mensch und Pferd gebaut: 670 Meter Rundweg mit zahlreichen Stationen zum Bewegen, Wahrnehmen und Entspannen.

Der Pfad ist ganzjährig zugänglich. Er wird regelmäßig von verschiedenen Zielgruppen aller Generationen genutzt, um vor allem das Spektrum des Sport- und Therapiebetriebs zu bereichern. Das Mitmach-Projekt „Wir BEWEGEN unseren Verein“ wird vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. beraten und betreut.



REHASUPPORT NRW

In NRW bieten ca. 2.000 Sportvereine rund 25.000 REHASPORT-Angebote für über 30 verschiedene Indikationen an. Über 300.000 Menschen werden so bei ihrem Umgang mit der Erkrankung unterstützt und zur regelmäßigen Bewegung motiviert. Seit Anfang August 2015 unterstützt unser REHASUPPORT – Service- und Zertifizierungszentrum die Sportvereine und ihre Mitarbeiter leistungsstark und serviceorientiert.

www.rehasupport.nrw



„NRW bewegt seine KINDER!“

Zur „Halbzeit“ wurde das Programm „NRW bewegt seine KINDER!“ überprüft und fortgeschrieben. Dieser Prozess fand im November 2015 seinen Abschluss.

Einige Ergebnisse im Überblick:

- Für die Evaluation und Steuerung der Sportentwicklungsprozesse ist ein Basisdaten-Satz für die lokale Ebene entwickelt worden.
- Eine Schlüsselrolle für die Umsetzung des Programms haben die im Verbundsystem eingesetzten Fachkräfte.
- Die Sportvereine als Bildungsakteure können selbstbewusst auf ihre Leistungen in der sportlichen und außersportlichen Arbeit und auf ihre Kooperationsleistung als Bildungspartner von Kitas und Schulen schauen.
- Die massive Einführung des Ganztags in den Schulen und der hohe Organisationsgrad der 7-14-jährigen Jungen und Mädchen in den Sportvereinen erfordern weiterhin eine intensive Bearbeitung dieses Schwerpunktes.
- Die vergleichsweise geringe Zahl der Sportvereine, die Angebote für unter Sechsjährige haben und die Intensivierung der Bewegungsförderung im Kita-Bereich zeigen Spielraum für Entwicklungsmöglichkeiten.



Kibaz – Kinderbewegungsabzeichen NRW

Seit Anfang des Jahres absolvierten rund 10.000 drei- bis sechsjährige Kinder in NRW das Kibaz, damit sind es seit Einführung des Kibaz im April 2014 insgesamt 14.000. Bei den 175 Kibaz-Veranstaltungen, die die Sportvereine in 2015 organisiert haben, waren 125 Kitas beteiligt. Insgesamt fanden somit über 250 Kibaz-Veranstaltungen statt, bei denen 180 Kitas mit Sportvereinen kooperiert haben. 40 SSB/KSB und Fachverbände haben ihre Sportvereine bis jetzt beraten und unterstützt. Eine fachsportliche Weiterentwicklung des Kibaz ist bei mehreren Verbänden mit folgenden Titeln in Planung:

- Kibaz „am und auf dem Pferd“
- Das „rollende“ Kibaz
- Kibaz „im und am Wasser“
- Kibaz spielt „hin und her“
- Kibaz im „Aufwind“

Unterstützt wird die Kibaz-Initiative weiterhin durch die Sky-Stiftung und Jonas Reckermann als Programm-Botschafter.

Sport im Ganzttag

Zur Planung und Dokumentation der Arbeit in den „Tandems“ aus Koordinierungsstellen Ganzttag und Berater/-innen im Schulsport wurde ein Verfahren entwickelt, das sich an den Basisdaten orientiert und ab dem nächsten Schuljahr zum Einsatz kommt.

Die „Rahmenvorgaben für den Schulsport“ wurden überarbeitet. Sie enthalten alle wesentlichen Anknüpfungspunkte für die festgelegten Kernziele der Kinder- und Jugendsportentwicklung in der kommunalen Bildungslandschaft. Die Bünde und Verbände haben Mitgliedschaftsmodelle für die Kooperation von Sportvereinen mit Schulen im Ganzttag erprobt. Die wichtigsten Erkenntnisse sind:

- Weiterführenden Schulen steht ein höherer finanzieller Spielraum zur Verfügung.
- Am häufigsten wurde ein Mitgliedschaftsmodell mit kirchlichen Trägern des Ganztags vereinbart.
- Hauptamtliches Personal im Sportverein ist nicht unbedingt Voraussetzung.
- Das Bildungs- und Teilhabepaket unterstützt die Finanzierung der Mitgliedschaften.
- Rund ein Viertel aller teilnehmenden Kinder im Mitgliedschaftsmodell werden auch Mitglied im Verein.





Gender Mainstreaming und Chancengleichheit

Wir sind fit für Führung – ist Führung fit für uns?!

In den derzeit etablierten Führungsebenen des Sports finden wir oftmals wenig Bereitschaft, wirksame Veränderungsprozesse einleiten zu wollen – und bei der jungen Generation wenig bis keine Bereitschaft, in die etablierten Strukturen einzusteigen. Hier besteht eindeutig Gesprächs- und Handlungsbedarf. Dynamische Strukturen statt starrem Führungsstil: Diesen modernen Anspruch an Arbeitswelt und Führungskultur stellte die junge Generation in den Mittelpunkt ihrer Forderungen beim 3. „Frauenpolitischen Salongespräch“.

„Führungsoffensive – Frauen im Sport“

Der Frauenanteil in den Führungspositionen aller Mitgliedsorganisationen beträgt 9,3 Prozent, mit der Führungsoffensive soll der Anteil der Frauen konstant gesteigert

werden. Hierzu wurde ein Frauennetzwerk – bestehend aus Frauen aus Vorständen und Präsidien – ins Leben gerufen. Im Fokus stehen dabei ehrenamtliche Führungspositionen in den Mitgliedsorganisationen als auch das Präsidium und die Präsidialausschüsse des LSB.

Eine Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels bildet das Coaching-Programm, das neben dem Einzelcoaching auch Trainingsworkshops zu unterschiedlichen Themen anbietet.



Stipendium für junges Ehrenamt im Sport

Das Stipendium für junges Ehrenamt im Sport ging 2015 in das vierte Förderjahr und wurde feierlich auf dem Jugendtag der Sportjugend NRW in Ratingen übergeben.

Dank der Unterstützung des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes für sechs Stipendiaten sind in diesem Jahr 31 junge Menschen in den Genuss einer Förderung gekommen. Die finanzielle Grundausrüstung gewährleistet zum wiederholten Mal das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW.

Das Stipendium ist die Bestätigung und Unterstützung junger Menschen in ihrer Entscheidung, ihre kostbare Zeit in ein Ehrenamt im Sport zu investieren. Mit der Fokussierung auf sogenannte „Schlüsselrollen“ im jungen Ehrenamt würdigt und unterstützt die Sportjugend NRW junge Menschen, die andere junge Menschen ermutigen und begeistern, sich ebenfalls im Sport zu engagieren. Sie sind Vorbilder, organisieren Vereinsleben und übernehmen Führungsaufgaben in ehrenamtlichen Projekt- und Gremienstrukturen.

Die finanzielle Unterstützung soll es den ausgewählten Stipendiaten ermöglichen, ihr Ehrenamt ohne finanziellen Druck zu festigen und auszubauen. Während des Stipendienjahres erhalten sie eine umfassende pädagogische Begleitung und die Möglichkeit, sich in zentralen Netzwerktreffen und regionalen Beratungsgruppen auszutauschen.

Um sich ein ehrenamtliches Engagement leisten zu können, sollen perspektivisch in 2016 vorrangig die jungen Menschen von dem Stipendium profitieren, die aufgrund ihres finanziellen Hintergrundes und ihrer erschwerten Startbedingungen in das Ausbildungs- oder Berufsleben zusätzliche Unterstützung benötigen. Dabei ist die unbedingte Einbindung in die Strukturen und die Unterstützung eines Förderers für die Fortführung des Ehrenamtes notwendig.

„Kompetenzzentrum Integration und Inklusion im Sport“

Die anspruchsvollen Themen Integration und Inklusion entwickeln sich sehr dynamisch und haben eine hohe politische Wertigkeit.

Beide Felder zählen bereits seit einigen Jahren zu den in der Satzung des Landessportbundes NRW festgeschriebenen Querschnittsaufgaben. Die umfangreichen diesbezüglichen Leistungen unserer Sportvereine und des Verbundsystems sind aber aus unserer Sicht noch nicht präsent genug.

Daher hat der LSB NRW die Bearbeitung beider Themen seit September 2015 in einem „Kompetenzzentrum für Integration und Inklusion im Sport“ gebündelt. Es bietet den Mitgliedsorganisationen und Vereinen in NRW unter anderem:

Zum Arbeitsbereich Integration:

- Finanzielle Förderung von Stützpunktvereinen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“
- Finanzielle Förderung und Beratung der Bünde und Verbände bei der Entwicklung eigener Integrationskonzepte und -netzwerke
- Beratungs- und Schulungsmaßnahmen zum Thema „Sport interkulturell“
- Beratung und finanzielle Unterstützung von Vereinen und Mitgliedsorganisationen rund um das Thema „Flüchtlingsarbeit im Sport“



Zum Arbeitsbereich Inklusion:

- Finanzielle Förderung von Modellprojekten der Mitgliedsorganisationen und Vereine
- Beobachtung der Entwicklungen auf Bundesebene und Aufbereitung für den organisierten Sport in NRW
- Beratung von Mitgliedsorganisationen und Vereinen
- Entwicklung eines Aktionsplans „Sport und Inklusion in NRW“ gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen

Mit dem Kompetenzzentrum wollen wir

- Integration und Inklusion noch stärker in der nordrhein-westfälischen Sportentwicklung verankern,
- Die Leistungen des organisierten Sports in diesen beiden Arbeitsbereichen verstärkt öffentlich machen,
- Die in über 25 Jahren im Bundesprogramm „Integration durch Sport“ und weiteren Projekten gewonnene Expertise bündeln, weiterentwickeln und für die Breite des Verbundsystems nutzbar machen,

- Uns verstärkt in die Integrations- und Inklusionspolitik auf allen Ebenen einmischen, um gute Rahmenbedingungen für den organisierten Sport zu erreichen,
- Die öffentliche Förderung und Förderung aus Drittmitteln für integrative und inklusive Arbeit im organisierten Sport in NRW weiter ausbauen.





Straffung und Ausrichtung des Lizenzsystems des Landessportbundes NRW/der Sportjugend NRW

Das Projekt

Das bestehende Lizenzsystem des Landessportbundes NRW/der Sportjugend NRW wurde in der Vergangenheit immer wieder den sich ändernden Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst, was zu einem sehr komplexen und für die Nutzer unübersichtlichen Konstrukt geführt hat. Im April 2012 wurde das Referat Bildung und Mitarbeiterentwicklung mit dem Projekt: Straffung und Ausrichtung des Lizenzsystems beauftragt. In diesem Projekt soll das bestehende Lizenzsystem des LSB NRW/der SJ NRW überprüft und weiterentwickelt werden, um folgende Zielsetzungen zu erreichen:

Das neu ausgerichtete Lizenzsystem des LSB NRW/der SJ NRW 2015/2016:

- ist übersichtlich und transparent
- erzielt eine höhere Nutzerfreundlichkeit
- hat aufeinander abgestimmte Lizenzstufen ohne Schnittstellenproblematik.

Die geplante Zeitschiene

Im Dezember 2013 formulierte der Jugendausschuss der SJ NRW das Projekt „Überprüfung der Qualifizierung der Sportjugend. Die damit verbundene abgestimmte Zeit-/Arbeitsschiene von Landessportbund NRW und Sportjugend NRW führt dazu, dass das Gesamtprojekt „Straffung und Ausrichtung des Lizenzsystems des LSB“ 2016 abgeschlossen wird.

Mit den Übergangsjahren 2015 für den LSB NRW und 2015/2016 für die SJ NRW erfolgt die Regelumsetzung der Lizenzausbildungen LSB NRW/SJ NRW ab 2017.

Erste Ergebnisse des Projekts 2015/2016

Bis Mitte 2015 wurden in den ersten Projektphasen Bünde, die Lehrkräfte und Verbände eingebunden, die bisher eng mit dem LSB NRW/der SJ NRW in den vier Programmen zusammenarbeiten. Ergebnis ist eine deutlich gestraffte Struktur des LSB NRW/der SJ NRW.

Dem zwischen LSB NRW und SJ NRW abgestimmten Strukturbild zum gestrafften und ausgerichteten Lizenzsystem 2016 sind die ersten Ergebnisse zu entnehmen:

Schweigen schützt die Falschen!

Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Sport

Elternkompass – Fragen und Antworten zum Kinder- und Jugendschutz im Sportverein

Schützen, Informieren, Hinsehen, Orientieren: Der erstmals veröffentlichte „Elternkompass“ fasst wichtige Fragen, Antworten sowie Checklisten zum Thema sexualisierte Gewalt im Sportverein in kompakter Form zusammen. So zeigt der Ratgeber, worauf im Sportverein – bezogen auf den Schutz von Kindern und Jugendlichen – geachtet werden kann und welche sensiblen Punkte sich klären lassen. Generell entwickeln viele Sportvereine immer mehr das Bewusstsein, dass aktive Präventionsarbeit ein fester und gelebter Bestandteil der Vereinskultur werden muss. Für die 40-seitige Publikation zeichnen das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes

NRW, der Landessportbund NRW sowie der Kinderschutzbund NRW gemeinsam verantwortlich.

Mit seinem Programm „Schweigen schützt die Falschen!“ entwickelt der Landessportbund in Kooperation mit der Landesregierung NRW Maßnahmen und Materialien. In 2015 wurden rund 180 Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt:

- Handlungsleitfaden für Vereine (vorsorgen – erkennen – handeln)
- Handlungsleitfaden für Fachverbände (informieren – beraten – vorgehen)
- Info-Heft für Mädchen und für Jungen „Wir können auch anders!“ und „Finger weg – pack mich nicht an!“



Vereinseigene Sporträume

Bedarfsgerechte und attraktive Sportstätten sind eine der grundlegenden Voraussetzungen für Sport und Bewegung. Vereinseigene Sporträume stellen dabei einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Vereinsentwicklung dar.

Die Bedeutung vereinseigener Sporträume für das Mitgliederwachstum wurde in zahlreichen Veranstaltungen mit unterschiedlichen Partnern hervorgehoben, darunter bei einer zweitägigen Besichtigungstour durch Essen mit Vertretern aus den Mitgliedsorganisationen. Der SSB Duisburg wählte das Thema zum Schwerpunkt seines Jahrestreffens mit den Duisburger Sportvereinen.

Wieder über zehn Millionen Euro Kredithöhe

Die große Bandbreite der vereinseigenen Investitionen in Sportinfrastruktur zeigt sich auch bei den 55 Kreditanträgen, die im Rahmen des noch einmal vergünstigten Sportstättenfinanzierungsprogramms der NRW. BANK von Vereinen zwischen Januar 2015 und November 2015 gestellt wurden. Damit flossen wieder über zehn Millionen Euro in die Sanierung und Modernisierung von Sportstätten in Nordrhein-Westfalen.



Veranstaltungen

An Rhein und Ruhr nutzen wir gerne vor Ort die Gelegenheit, handelnde Personen zu aktuellen Themen zu Wort kommen zu lassen.

Der Landessportbund NRW mischt sich aktiv in die Sportentwicklung in NRW ein und vertritt – mit Präsidium und Vorstand an der Spitze – klare Positionen. Für eine hohe und kontinuierliche Wahrnehmung in der Öffentlichkeit helfen verschiedene eigenständig organisierte Veranstaltungen sowie

die regelmäßige Teilnahme an Presstertermen, Podiumsdiskussionen oder Redaktionsgesprächen.



*Pressehintergrundgespräch
Düsseldorf*



*Abschlussveranstaltung „spin-sport interkulturell“
Essen*



*Sportausschuss des Landtages NRW
Düsseldorf*



*Fachforum „Gemeinsam sportlich sein!“
Duisburg*

„Round-Table-Gespräch“
Sport und Flüchtlinge
Essen



Abschlussveranstaltung „Freiräumer“-Tour
Düsseldorf



„Klartext Spitzensport NRW“
Duisburg



Kampagnen-Auftakt „Das habe ich beim Sport gelernt“
Düsseldorf



Jugendtag der Sportjugend NRW
Ratingen

Fusion von Sportvereinen

Eine Fusion, also ein Zusammenschluss von zwei oder mehreren Sportvereinen zu einem Sportverein, kann aus vielen Gründen sinnvoll sein – zum Beispiel wenn sich Vereine eine Platzanlage teilen, unter Mitgliederschwund leiden, keine Mitglieder für den Vorstand finden oder mangels jugendlicher Sportler keine Mannschaften stellen können.

Die Hälfte der Vereine, die sich durch den Landessportbund NRW zu diesem rechtlich komplizierten und anspruchsvollen Vorgang informieren lassen, kommen aus dem Fußball.

Im Rahmen einer Fusion unterscheidet man – vereinfacht dargestellt – zwischen einer Verschmelzung durch Aufnahme und einer Verschmelzung durch Neugründung. Im ersten Fall geht ein Verein in einem bereits bestehenden Verein auf und wird dadurch aufgelöst. Bei der Neugründung werden beide Vereine aufgelöst und gehen in einem neu gegründeten Verein auf. Im Jahr 2014 wurden 73 Vereinsberatungen zum Thema „Verschmelzung“ durchgeführt, bis November 2015 waren es schon knapp 70 Maßnahmen – mit steigender Tendenz.

Vier Beispiele:

1. „Kettwiger Turnverein 1870“ und „Turnverein Kettwig von der Brücke 1886“ haben als Mehrspartenvereine fusioniert zum „Kettwiger Sportverein 70/86“ aus Essen Kettwig.
2. „Turnverein von 1860“ aus Horn und der „Turnverein Bad Meinberg 1907“ haben fusioniert zum „TV Horn-Bad Meinberg 1860/1907“.
3. Zwei Segelflugsportvereine aus Duisburg (FLUGVEREIN NIEDERRHEIN DUISBURG e.V.) und Oberhausen („Flugsportverein Oberhausen e.V.“) haben fusioniert zum „Flugsportverein Oberhausen Duisburg e.V.“
4. In Warburg haben der „Turnverein 1884 e.V.“ aus Warburg mit der „LG Bauerkamp Warburg e.V.“ fusioniert. Hier ist bemerkenswert, dass sich der neue Verein komplett umstrukturiert und neu aufgestellt hat.





Die Grundlage des Vereins: Die Vereinssatzung

Wer einen Sportverein gründen will, braucht dazu zu allererst eine Satzung. Sie ist sozusagen die Bibel des Vereins. In der Vereinssatzung wird auch die zukünftige Ausrichtung des Vereins festgeschrieben.

Aber auch bestehende Vereine sollten ihre Satzung den aktuellen Gegebenheiten anpassen. Leider wird dabei die Bedeutung dieser Satzung von vielen Vorständen verkannt, die ihre Satzung seit Jahrzehnten nicht aktualisiert haben. Sie ist eben kein statisches Gebilde, sondern muss sich den sportlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Trends anpassen.

Der Landessportbund NRW hat ein Muster einer Vereinssatzung für Sportvereine erstellt, in dem die gesetzlichen Mindestanforderungen beschrieben werden. Dieses Muster ist mit vielen Kommentaren versehen, die es auch Laien verständlich machen, worauf es bei der Erstellung oder Anpassung einer Satzung ankommt. Damit leistet der Landessportbund NRW einen wichtigen Beitrag für die praktische Unterstützung der Sportvereine.

Das Muster, das frei in VIBSS-Online verfügbar ist, soll auch verhindern, dass unzureichende und fehlerhafte Mustersatzungen aus dem Internet kopiert und schlicht übernommen werden.

Unser Muster einer Vereinssatzung ist nicht nur als Online-Text zu haben, sondern kann auch als PDF-Broschüre heruntergeladen werden. Ergänzt wird die Vorlage auch durch die Möglichkeit einer juristischen Überprüfung oder durch eine zusätzliche Beratung.



Sport- und Bildungseinrichtungen

Optimale Adressen für gelungene Sportferien, Seminare und andere Anlässe von Jahrestagungen bis zum Familienurlaub.

Hachen:

Bewegung, Spaß und Erholung für alle Alters- und Besuchergruppen sind garantiert: Das Sport- und Tagungszentrum Hachen – mitten im ruhrgebietsnahen Sauerland in Sundern-Hachen gelegen – ist die größte Einrichtung des LSB NRW und überzeugt durch ein vielfältiges Angebot an Sport, Freizeitaktivitäten und Entspannungsmöglichkeiten, unterstützt durch ein kompetentes Mitarbeiterteam. Auch für Aus- und Fortbildungen, Tagungen, Trainingslager, Klassenfahrten und andere Veranstaltungen im und außerhalb des Sports finden sich dort die passenden Räumlichkeiten. Das angegliederte Sport- und Erlebnisdorf sowie Bootshaus runden den idealen Rahmen für den gewünschten Anlass ab.

www.sportundtagung-hachen.de

Hinsbeck:

Im größten Naturschutzgebiet des Niederrheins liegt das Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck (30 Ferienhäuser) als optimale Adresse für gelungene und abwechslungsreiche Sportferien von Kindern und Jugendlichen. Ob Zweifach-Sporthalle, Schwimmbad, Klettergerüst oder Beachvolleyballfeld – die Mischung aus Sport, Natur, Spiel und Spaß trifft jeden Geschmack. Rund um den Stadtteil der Gemeinde Nettetal liegt unter anderem das Naturschutzgebiet „Maas-Schwalm-Nette“ mit vielen weiteren Freizeitalternativen in unmittelbarer Umgebung. In der zertifizierten Jugendunterkunft („GUT DRAUF“) sind außerdem ein umfassendes Betreuungsangebot und die Beachtung spezieller Verpflegungswünsche selbstverständlich.

www.sport-erlebnisdorf-hinsbeck.de



Belegung 2015

Die Entwicklung der Belegung im Jahr 2015 (Hochrechnung) zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine positive Tendenz, sowohl in den Sport- und Bildungseinrichtungen Hachen, als auch im Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck. Mit derzeit 66.540 Übernachtungen in den drei Teileinrichtungen in Hachen, dem Sport- und Tagungszentrum, dem Sport- und Erlebnisdorf und dem Bootshaus, sind im Vergleich zum Vorjahr 3.799 Übernachtungen mehr zu verzeichnen (Vorjahreszahl: 62.741). Das Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck erreicht in der Hochrechnung 41.444 Übernachtungen im Jahr 2015 und liegt somit um 1.766 Übernachtungen über der Vorjahresbelegung (Vorjahreszahl: 39.678).

Inbetriebnahme Hochseilgarten

Im Mai 2015 starteten die ersten Teamtrainings im neuen Hochseilgarten des Sport- und Tagungszentrums Hachen. Auf neun Elementen stellen sich die Teilnehmenden Herausforderungen, die ihnen Grenzerfahrungen, Risikobewusstsein und Verantwortung näher bringen. Dieses Angebot steigert die Attraktivität des Sport- und Tagungszentrums Hachen und ermöglicht unseren Gästen eine neue Art von Teambuilding-Maßnahme.

Waldpädagogisches Konzept

Im September 2014 hat der Landessportbund NRW e.V. die SGV Hütte in Hachen mit dem dazugehörigen Grundstück erworben. Aufgrund der Geländegegebenheiten eignet sich die Hütte und deren Umgebung für neue Sport- und Freizeitangebote mit dem Schwerpunkt Wald- und Naturerleben. Das erarbeitete waldpädagogische Konzept zielt auf das spielerische Erleben und Erforschen der Natur. Der angrenzende Bauchlauf sowie die Biotope bieten eine gute Grundlage den Lebensraum Wasser kennen zu lernen. Ein weiterer Aspekt dieses Programms ist die Entdeckung der Baum- und Pflanzenarten mit den Sinnen hören, sehen und fühlen. In Kombination mit kleinen Spielen und reichlich Bewegung haben die Kinder und Jugendlichen viel Spaß an und in der Natur.

Pressespiegel

Von den „Aachener Nachrichten“ bis zum „Westfalenblatt“:

Unsere vielfältige und intensive Arbeit für den organisierten Sport wird von den Medien aufmerksam verfolgt und durch eine tägliche Berichterstattung in ganz NRW gewürdigt – ob Kurzmeldung oder Hintergrundartikel, ob Porträt oder Interview. Regelmäßig nehmen LSB-Vertreter/-innen

an prominent besetzten Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen, Symposien, Foren, Redaktionsgesprächen oder Talkrunden teil, um als Experten ausführlich Stellung zu aktuellen Fragen rund um die Sportentwicklung in NRW oder zur allgemeinen Sportpolitik zu beziehen.



Express vom 30.07.2015

EXPRESS

1000 Flüchtlinge kommen täglich an

Sportbund kritisiert Turnhallen-Belegung

Von GERHARD VOOGT

Düsseldorf - NRW-Landminister Ralf Jäger (54, SPD) will Flüchtlinge ab sofort in großen Hallen und Zelten mit Fußballboden unterbringen. Da derzeit mehr als 1000 Flüchtlinge täglich in NRW neu ankommen, müsse man zu "unorthodoxen Maßnahmen" greifen, sagte Jäger in Düsseldorf. Der Vorschlag, die Turnhallen zu belegen, ist von Politik und Gesellschaften für Flüchtlinge engagieren, muss dazu auch die Gelegenheit gegeben werden", sagte Niessen. Allein in der vergangenen Woche kamen mit 5700 Flüchtlingen mehr Neuanmeldungen in NRW an als im gesamten Jahr 2007. Jäger warnte davor, dass die weiter steigende Zahl von Flüchtlingen Land und Kommunen überfordert. "Es kann nicht sein, da wie bisher der Unterbringungsstatus

geräumt werden. Der Vorstandsvorsitzende Christoph Niessen sagt dem EXPRESS: "Der Landessportbund NRW fordert die Kommunen auf, nur in Ausnahmefällen auf Sporthallen zurück zu greifen und in diesen Fällen die Nutzungszeit so kurz wie möglich zu halten." Eine menschenwürdige Unterbringung sei in einer Sporthalle nur bedingt gewährleistet. Die Sportvereine seien von Politik und Gesellschaften für Flüchtlinge engagieren, muss dazu auch die Gelegenheit gegeben werden", sagte Niessen. Allein in der vergangenen Woche kamen mit 5700 Flüchtlingen mehr Neuanmeldungen in NRW an als im gesamten Jahr 2007. Jäger warnte davor, dass die weiter steigende Zahl von Flüchtlingen Land und Kommunen überfordert. "Es kann nicht sein, da wie bisher der Unterbringungsstatus

Westdeutsche Allgemeine WAZ vom 17.09.2015

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE WAZ

Abgefahrene Teamfotos werden gesucht

Gewinner erhalten jeweils 1000 Euro

DB Regio NRW und der Landessportbund laden wie im Vorjahr alle nordrhein-westfälischen Mannschaften dazu ein, ein abgefahrenes Bild von sich zu lassen und dieses in der Upload-Phase auf Mannschaftsfotos zu posten. Der Präsident des Landessportbundes, Regio NRW, Walter Schneeloch, der Präsident des Landessportbundes, Regio NRW, erklärt: "Als Landessportbundpräsident bin ich stolz auf die Leistungen unserer Mannschaften."

Westdeutsche Allgemeine WAZ vom 29.06.2015

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE WAZ

"Wir im Sport" als App und Download erhältlich

Für alle Übungsleiter und interessierte Mitglieder bietet der Landessportbund NRW sein Magazin "Wir im Sport" auch als Download und als App für Android und iOS an. Weil die kostenpflichtige Printversion nicht jedem Übungsleiter zur Verfügung gestellt werden kann und der Wunsch vieler als echter Bedarf verstanden wurde, bietet Landessportbund NRW sein Mitteilungs- und Ausbildungsblatt nun für Jedermann in unterschiedlicher digitaler Form an. Unter dem Link <http://www.lsb-nrw.de> können die Magazine digital heruntergeladen werden.

Neue Ruhr Zeitung / Neue Rhein Zeitung vom 25.09.2015

NRZ

Die Kehrseite der Medaille

Die Belegung von Sporthallen mit Flüchtlingen bringt Vereine in Not

Von Autor: Armin vom Stein

Düsseldorf.

Ein Mann ist Mensch, und natürlich freut er sich, wie er nachhaling versichert, über die Willkommenskommitees, die einen Beitrag zu leisten, um diese Situation zu meistern", sagt Schneeloch. "Es muss schon, wenn man in der Lage ist, einen Beitrag zu leisten, um diese Situation zu meistern", sagt Schneeloch. "Es muss schon, wenn man in der Lage ist, einen Beitrag zu leisten, um diese Situation zu meistern", sagt Schneeloch.

Recklinghäuser Zeitung vom 10.09.2015

Recklinghäuser Zeitung

"Sport funktioniert über Sprachbarrieren hinaus"

LSB-Präsident Walter Schneeloch über das Engagement vieler Vereine

Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes, steht im Gespräch über die Möglichkeiten, um Flüchtlingen zu ermöglichen, an Sportangeboten teilzunehmen. Welche Beispiele kennen Sie aus den letzten Wochen? "Sport funktioniert über Sprachbarrieren hinaus", sagt Schneeloch. "Sport funktioniert über Sprachbarrieren hinaus", sagt Schneeloch.

Neue Westfälische vom 11.05.2015

NW Neue Westfälische

NRW-Fitnessorden ist weiter beliebt

„Im ersten Jahr nach der Reform ist die Beliebtheit des Deutschen Sportabzeichens in Nordrhein-Westfalen ungebrochen“, teilte der Landessportbund in einer Pressemitteilung mit. „Insgesamt 225.821 Sportabzeichen-Prüfungen wurden im Jahr 2014 in den Städten, Gemeinden und Schulen Nordrhein-Westfalens erfolgreich abgelegt. Damit verzeichnete NRW im Vergleich zum Vorjahr wieder einen leichten Anstieg der Abnahmezahlen von über 3.000 Personen (plus 1,4 Prozent).“ Gemeinsam mit Hennig Schreiber, stellvertretender Abteilungsleiter im NRW-Sportministerium, überreichte LSB-Präsident Walter Schneeloch im GOP-Varieté Theater in Münster die Urkunden und Medaillen für Sieger und Top-Platzierte des Sportabzeichen-Wettbewerbs 2014. So auch an Dieter Steffen vom Kreissportbund Herford.



Präsidium und Vorstand des Landessportbundes NRW

Dem ehrenamtlichen Gremium gehören der Präsident und fünf Vizepräsidenten sowie der Sprecher der Bünde und der Sprecher der Verbände an.

Die Vizepräsidenten sind für unterschiedliche Bereiche verantwortlich. Der Vorsitzende der Sportjugend NRW ist zugleich einer der Vizepräsidenten.

- **Präsident**
Walter Schneeloch
- **Vizepräsident Finanzen**
Stefan Klett
- **Vizepräsidentin Leistungssport**
Gisela Hinnemann
- **Vizepräsident/-in Breitensport**
N.N.
- **Vizepräsident Mitarbeiterentwicklung**
Manfred Peppekus

- **Vizepräsident Sportjugend**
Rainer Ruth
- **Sprecher der Bünde**
Reinhard Ulbrich
- **Sprecher der Verbände**
Gundolf Walaschewski

Im oberen Bild (v. l. n. r.):
Schneeloch, Ulbrich, Peppekus,
Walaschewski, Ruth, Klett und Hinnemann

Vorstand LSB NRW

- **Dr. Christoph Niessen** (Bild Mitte)
Vorsitzender
- **Ilja Waßenhoven** (Bild rechts)
- **Martin Wonik**

Präsidialausschuss

Mitarbeiterentwicklung:

- **Vorsitz:** Manfred Peppekus
- Roland Grabs
- Prof. Dr. Nils Neuber
- Wolfgang Reinert
- Silke Stockmeier
- Dr. Peter Wastl
- Volker Bouvain

Präsidialausschuss Leistungssport:

- **Vorsitz:** Gisela Hinnemann
- Hartmut Lemmer
- Winfried Stork
- Thomas Reineck
- Helmut Biermann
- Anne Wingchen
- Kathrin Peter

Präsidialausschuss Breitensport:

- **Vorsitz:** Walter Schneeloch
- Dr. Klaus Balster
- Uli Heimann
- Hans-Peter van Hauten
- Klaus Jahn
- Astrid Markmann
- Assja Tietz
- Ralf Kamp

Kommission Gender Mainstreaming und Chancengleichheit:

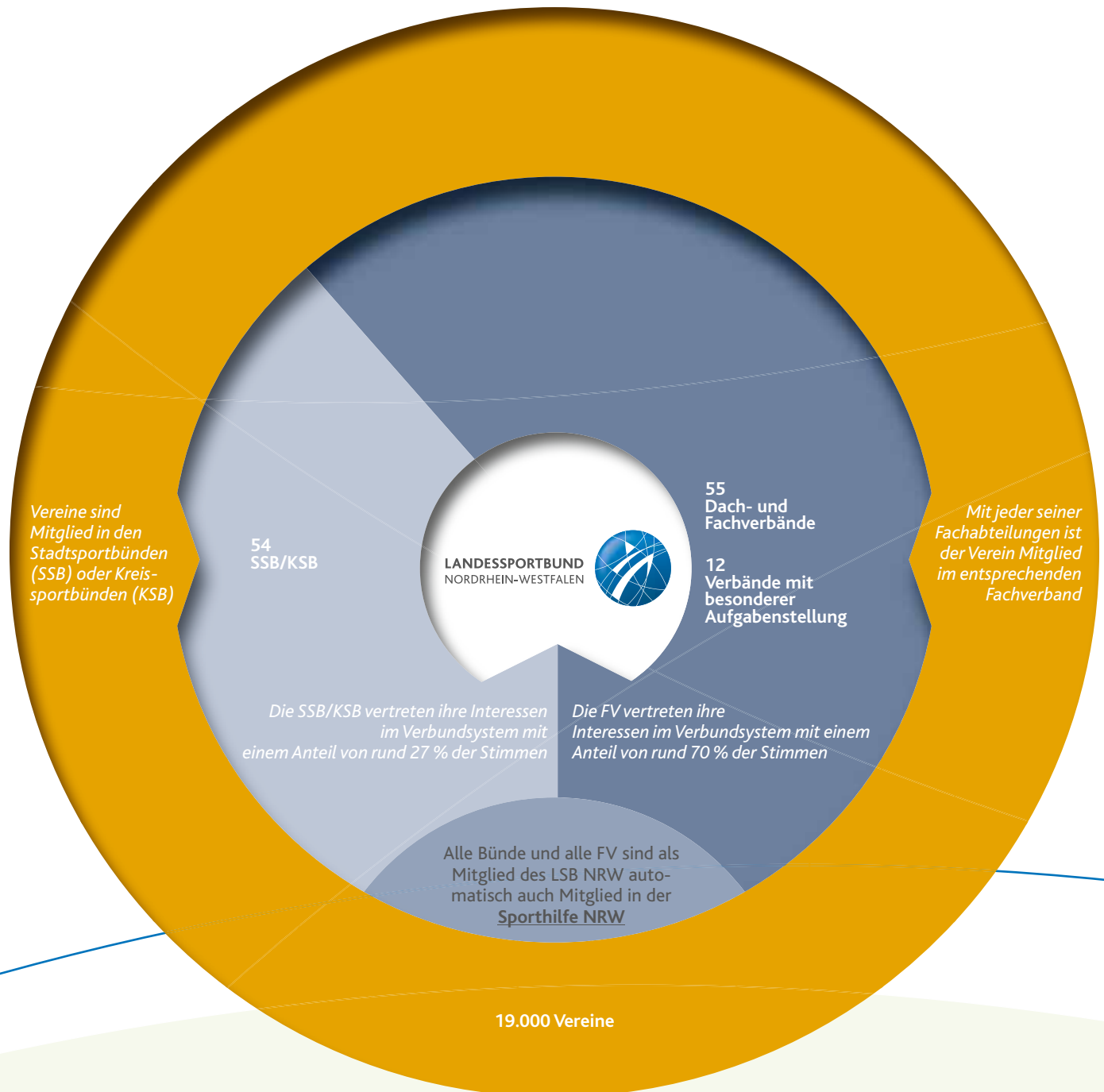
- **Vorsitz:** Walter Schneeloch
- Mona Küppers
- Dr. Britt Dahmen
- Claudia Dietzmann
- Michael Drogand-Strud
- Gisela Schmitz
- Sabine Schütt-Schlarb

Jugendausschuss der Sportjugend NRW:

- **Vorsitz:** Rainer Ruth
- stellv. Vorsitz: Jens Wortmann
- Daniel Skakavac
- Lisa Druba
- Katrin Gehlich
- Cedrik van Beek



Der Landessportbund NRW im Überblick





BEWEGT ÄLTER werden IN NRW!



SPITZENSport FÖRDERN IN NRW!

Impressum

Herausgeber:

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg

Tel. 0203 7381-852

Fax 0203 7381-3850

E-Mail: Presse@lsb-nrw.de

www.lsb-nrw.de

Redaktion:

Dr. Christoph Niessen (V.i.S.d.P.)

Frank-Michael Rall

Ramona Clemens

Gestaltung:

www.signup-design.de

Fotos:

www.lsb-nrw.de/bilddatenbank

(Andrea Bowinkelmann)

@sabine_hurdler / Fotolia.com (S. 2)

@Michael_Grosler (S.33)

@singkham / Fotolia.com (S. 34)

Druck:

schmitz druck & medien GmbH, Brüggen

Stand: Dezember 2015



www.twitter.com/LSB_NRW



de.wikipedia.org/wiki/Landessportbund_Nordrhein-Westfalen



www.facebook.com/lbnnrw



www.youtube.com/Landessportbund